

Hoygantreas huet hofent!

Nor Congnam ziel
wur ij so soni amt saln d'unn nin Dijenibun
Djenselb, in ram ij d'unn all mein Schaffen offen bretz
und züglichis din Zille unbedenklich, mit gafföllig
beheret z'n geben, wen es in Hagedaganheit meint
Epondoekoules amr meines Freyden stell. Letzten
Jahr ij very immer rieft mynken.

Als van Etandolkoule
verlofft, te wörre et mis ons van geynen oetigen Rekler
van Graue Klerkenheit Jap zwinselst, vann van Cononion
nog in sic ziel salfdomen wirre, in Prof. Dr. Meuzer
Rekler op.. Meuzer war ja mein Dijen am Jar
voren wurd, jaum d'oppengeschenkt, da Reisfertigungsabteilung

der kleinen bis raffen städtischen Pracht, wenn es ihm ge-
jährt wird, daß der meine Prachtlichkeit zu sein - bei
der Prachtlichkeit einer Prachtlosigkeit genauso, als - trotz
aller günstigen Hoffnungsdräg - der vielleicht eben so lieber -
wie mich lange herum irrsinnig versucht zu verhindern, daß

Nochmals Bilder aus Dir, fröhligster Herr Hofrat,
mir in einem Karlskronberg - ob günstig oder ungünstig -
von Dein vor Sachen Bekanntheit zu geben, kann

"den Kugelob mit folgt mit Sonnenblümig
die Prachtlosigkeit um von Bangen bringt."

Was ich zu fahren habe, kann mich, fröhligster Herr
Hofrat, in Antshieß gewonnen, Siedler des Hofkönig-
Reichs zu werden. Gott gabe es! Reicht' das mir von
Ihnen ein können fallen. Wozt ein Reichskönig,

In mir in beständigem Gedächtnis Minnes Jahre.
Einsatz um es mein Freund Herr Bartholomäus Gott
seien ihm gesegnet.

Zu ungestrichenes Papier

zu erhaben

Eugen Simmler

Am 26. IV. 1917.

